

Exzellentes Konzert, enthusiastischer Beifall

Arnold Sesterheim verabschiedet sich vom Mandolinen- und Gitarrenorchester

Von Dagmar Uebel

Ötigheim – Orchesterleiter Arnold Sesterheim hatte es bei der Gestaltung des Programms für das diesjährige Frühjahrskonzert besonders leicht. Zum einen konnte und kann sich kaum ein Komponist dem Reiz dieser Jahreszeit entziehen, entsprechend groß ist Anzahl in Frage kommender Werke. Ein weiterer Grund: Das Ötigheimer Mandolinen- und Gitarrenorchester ließ seinem Dirigenten dabei völlig freie Hand. Nicht verwunderlich, handelte es sich doch um das Konzert, mit dem sich der langjährige Dirigent vom Hauptorchester verabschiedete.

Seit 1996 prägte Sesterheim das Orchester maßgeblich, zahlreiche Konzerte, die Teilnahme an Festivals im In- und Ausland und die Zusammenarbeit mit vielen Solisten und Chören führten zu seiner überregionalen Bekanntheit.

Der Vorsitzende des Musikvereins und Laudator Marius Göhringer zog in seiner Begrüßungsrede mathematische Parallelen, als er mit nur acht Zahlen viel über Sesterheims Verdienste und das Wirken des Orchesters aussagte. Dabei stand die eins für den Dirigenten, die 21 für die gemeinsamen Jahre, die 29 für die Anzahl der Orchestermitglieder. Die Ziffer sechs vermittelte die Konzertreisen, die Zahl zwölf



Dirigent Sesterheim und Orchester im ausverkauften Geschwister-Scholl-Haus.

Foto: Uebel

die erfolgreichen Teilnahmen an Orchester-Wettbewerben. Mehr als 150 Konzerte bestritt das Orchester, dafür waren 1100 Proben notwendig. Die Zahl 20000 für die Zuhörerzahl konnte Göhringer allerdings nur schätzen.

Der Dirigent indes, kein Freund vieler Worte, zeigte sich überrascht und erfreut über das ausverkaufte Konzert im Ötigheimer Geschwister-Scholl-Haus. Und er machte das, was ihn auszeichnet: Er gab seinen Musikerinnen und Musikern das Zeichen zum Beginnen. Sorgfältig zwischen den verschiedenen musikalischen Ansprüchen balancierend, widmeten sich die Or-

chestermusiker vor allem Werken gegenwärtiger Komponisten. Für den Anfang hatte Sesterheim Christopher Graf Schmidts „Auf geht's“ gewählt. Ein Stück, das in Teilen fast ersterbend zart, sich im Mittelteil jedoch rhythmisch stark zu klangschönen Höhen entwickelte.

Die nachfolgende „Studie 76“ von Wolfgang Bast präsentierte sich noch etwas schwungvoll expressiver, doch im Zusammenklang der Instrumente wunderbar transparent und frühlingshaft leicht. Die exzellente Beherrschung der Instrumente und die selbstverständliche Souveränität des gemeinsamen Spiels aller Or-

chestermitglieder faszinierten. Dennoch hervorhebenswert sind die solistischen Glanzstücke des Abends. Göhringer offenbarte bei Peter Tschaikowskis „Trepak – Russischer Tanz“ aus dem Ballett „Schwanensee“ sein Können. Unverkennbar griechisch gestalteten die Musiker vier Sätze aus Dimitri Nicolaus „Dances und Melodies“ op. 25“. Bei Hartmut Klugs „Les Bergerettes“ – französische Schäferlieder aus der Sammlung von Jean-Baptiste Weckerlin – konnte man sich an der wunderbaren Stimme der Sopranistin Kim Gade-woltz erfreuen. Für eine Bereicherung sorgte der Vortrag von Klaus Wuckelt, der Heinrich

Konetzny's „Ständchen“ mit seinem solistischen Mandolinen-spiel Glanz verlieh.

Wenn die auf im Programm angekündigten vier Sätze aus Kurt Schwans „Abendmusik“ tatsächlich den Konzertschluss bedeuteten hätten, wäre das für Sesterheim, das Orchester und vor allem für die Konzertbesucher enttäuschend gewesen. Natürlich wurden durch enthusiastischen Beifall Zugaben gefordert und gewährt.

Doch zuvor bedankte sich Göhringer beim Dirigenten für die gemeinsame Zeit. Ötigheims Bürgermeister Frank Kiefer hob vor allem Sesterheims Wirken für die Gemeinde und die Region hervor.